

– PRESSEMELDUNG –

Würzburg, Freitag, 25. Oktober 2019

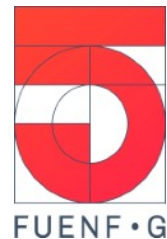
Initiative: Rettet 5G für Deutschland!

- Forderungen des Bundesfinanzministeriums gefährden Vorreiter-Rolle Deutschlands
- Breiter Schulterschluss aller Wirtschaftszweige
- Landingpage bündelt Stimmen (<https://fuenf-g.de/rettet-5g-fuer-deutschland/>)

Würzburg, 25. Oktober 2019 – Die Gebührenforderungen des Bundesfinanzministeriums für die Vergabe der lokalen 5G-Lizenzen für sogenannte Campus-Netze würgen den Innovationsschub in Deutschland rund um die neue Mobilfunktechnik 5G ab, bevor er richtig in Schwung kommt. Gerade erst war in Diskussionen auf diversen Konferenzen und anhand von Testinstallationen in vielen verschiedenen Branchen in Deutschland der große potenzielle Nutzen der neuen Technologie für die Wirtschaft klar geworden. Von Lösungen für eine Verbesserung des Tierwohls in der Landwirtschaft über eine wettbewerbsfähige Automobilproduktion in Deutschland bis hin zu wegweisenden Logistikkonzepten und der autonomen Mobilität reichen die Konzepte.

Kommen jetzt zu den erheblichen Investitionen für den Aufbau der Infrastruktur noch Kosten in der diskutierten Höhe allein für die Lizenzvergabe auf privatem Grund und Boden hinzu, wird die Idee der Campus-Lizenzen der einzige Export-Schlager aus Deutschland bleiben, fürchten Insider. Dabei sind die von der Bundesnetzagentur (BNetzA) vorgelegten Gebühren bereits kostendeckend kalkuliert: Die ursprünglichen Sätze sehen für die Abdeckung beispielsweise eines Firmengeländes mit 500.000 qm eine Gebühr von 11.000 Euro, für den Hamburger Hafen, der 72 qkm umfasst, 1,4 Millionen Euro vor – im ersten Jahr. Doch diese Sätze sind dem Finanzministerium offenbar zu niedrig – die Beamten dort drängen auf eine Verfünfachung.

IHR NETZWERK FÜR 5G-LÖSUNGEN IN DER INDUSTRIE



Noch Anfang Juli, als der Entwurf eines Gebührenmodells online gestellt wurde, ging die BNetzA davon aus, dass das Verfahren in wenigen Wochen starten könne. In der Behörde war erwartet worden, dass die Abstimmung der drei Fachministerien – Wirtschaftsminister (CDU), Verkehrsminister (CSU) und Finanzminister (SPD) – lediglich eine Formsache sei und der vorliegende Entwurf abgenickt wird. Doch der Streit über die Gebühren und Beiträge für die 5G-Campus-Lizenzen blockiert das Verfahren seit mehr als drei Monaten – und verzögert damit die Innovationen deutscher Unternehmen.

Mittlerweile fordert sogar die Ministerpräsidentenkonferenz die Bundesregierung auf, sicherzustellen, dass „die reservierten Frequenzen zum Betreiben lokaler drahtloser Netze zum Angebot von Telekommunikationsdiensten für Industrie, Mittelstand, Forschungseinrichtungen oder Landwirtschaft zur Ausschöpfung von Innovationspotenzialen schnellstmöglich und zu wirtschaftlich attraktiven Entgelten zur Verfügung gestellt werden. Der Aufbau von Campus-Netzen darf nicht von vornherein durch zu hohe Lizenzgebühren erschwert werden.“

Falls die Lizenz- und Betriebsgebühren bis zum Fünffachen des ursprünglich geplanten Niveaus angehoben werden sollten, stellt dies für viele Akteure den wirtschaftlichen Nutzen eines eigenen 5G-Netzes in Frage. Der erste Schaden ist daraus bereits entstanden. Denn diese Diskussionen lähmen schon jetzt die Investitionen in Projekte, da nicht absehbar ist, wann eine Einigung erfolgt.

Fuenf-g.de gibt den Appellen der deutschen Wirtschaft eine gemeinsame Stimme und fordert, die schnelle und wirtschaftlich tragfähige Lösung des Streits um 5G-Campus-Lizenzen zur Chefsache zu machen – im gemeinsamen Bemühen, 5G für Deutschland zu retten!

Hier eine Auswahl an Stimmen aus Industrie und Wirtschaft auf der Landingpage <https://fuenf-g.de/rettet-5g-fuer-deutschland/>:

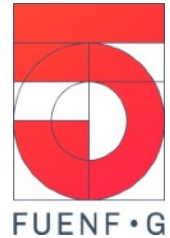
„5G ist elementar für die Zukunftsfähigkeit des Industriestandorts Deutschland.“

Dr. Joachim Damasky, Geschäftsführer Verband der Deutschen Automobilindustrie

„Es kann nicht sein, dass die vom Finanzministerium zu kurz gedachte Gebührenforderung, gerade im mittelständisch geprägten Standort Deutschland, eine Eintrittsbarriere in die 5G-Technologie errichtet und somit den Nährboden für innovative 5G-Anwendungen entzieht.“

Hartmut Rauen, stv. Hauptgeschäftsführer des VDMA

IHR NETZWERK FÜR 5G-LÖSUNGEN IN DER INDUSTRIE



„Pfiﬃgen Menschen in der Bundesnetzagentur ist es zu verdanken, dass wir in Deutschland durch die Idee der Campuslizenzen eine Vorreiterrolle einnehmen könnten – warum dies durch überzogene Gebührenforderungen des Bundesfinanzministers gefährdet wird, ist nicht nachzuvollziehen.“

Frank Jablonski, Fachjournalist und Herausgeber von fuenf-G.de

„Noch hat Europa eine Chance hier eine Vorreiterrolle zu übernehmen, aber nur wenn die vielen neuen Visionen und Ideen sich erst mal in einem innovationsförderlichen Umfeld beweisen können und nicht vom ersten Tag an in teuren Gebührenordnungen und komplexen Verwaltungsprozessen erstickt werden.“

Thomas Herlitzius, Professur für Agrarsystemtechnik, Lehrstuhlleiter an der TU Dresden, Fakultät Maschinenwesen, Institut für Naturstofftechnik

„Eine zeitnahe Entscheidung über Frequenzgebührenverordnung muss aber fallen, denn Deutschland droht sonst seine Vorreiterrolle bei 5G in der Industrie zu verlieren.“

Gunther Koschnick, Geschäftsführer ZVEI-Fachverband Automation